



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

AUF DEM MARKT

"Bobula, Bobula!", flüsterte die Großmutter. "Wach auf!" Das kleine Mädchen öffnete ein Auge. Das Zimmer war noch dunkel. "Ich muss etwas geträumt haben", dachte sie und schlief wieder ein.

"Auch wenn die Sonne noch nicht auf deinen Bauch scheint, müssen wir gehen", hörte sie noch immer die Stimme ihrer Großmutter. Also öffnete sie das andere Auge, um sich umzusehen.

Die Großmutter war bereits angezogen. Bobula ließ sich nicht stören. "Wenn du dich beeilen musst, dann beeil dich", dachte sie und drehte sich auf die andere Seite.

"Willst du nicht mit auf den Markt gehen?"

"Du hast doch gesagt, wir müssen noch ein bisschen schlafen, bevor wir gehen", miaute sie wie eine Katze.

"Wir haben schon genug geschlafen. Es ist drei Uhr in der Früh. Komm schon, lass dich anschauen, wie groß du in der Nacht gewachsen bist", mischte sich Opa in das Gespräch ein. Plötzlich sprang Bobula unter der Decke hervor und begann, im Zimmer auf und ab zu laufen, als wäre sie der größte Mensch der Welt.

Oma und Opa konnten nicht aufhören zu staunen. "Mein Gott, du bist wirklich gewachsen", wiederholten sie vor sich hin und nickten anerkennend. Bobula trank zum Frühstück einen Becher Milch. Nur für den Fall. Für den Fall, dass sie letzte Nacht nicht genug gewachsen wäre.

Durch das Fenster sah sie zu, als Opa die Gemüsekisten in das Auto lud. In den Kofferraum und auch auf den Rücksitz. Er stellte die Paradeiskisten auf das Autodach, er schnürte sie fest, so dass das Auto wie ein riesiger Schinken aussah.

"Die Nacht riecht nach Paradeiser!", rief Bobula, als sie aus dem Haus trat. Sie war sehr neugierig, ob der Mond ein Nachthemd trug, wenn er schlief. Als sie ihn am Himmel fand, sah sie, dass er ein riesiges Nachthemd voller kleiner Sterne angezogen hatte.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

"Da ist seine Quaste", der Großvater deutete auf den Himmel. "Das ist der Abendstern." Bobula fiel fast der Kopf vom Nacken, so sehr sie ihn drehte und in den Himmel schaute.

Endlich war Großvater mit dem Packen fertig, sie stiegen ins Auto und fuhren los. Bobula fiel auf, dass die Vögel so früh noch gar nicht sangen, sondern eher schnarchten, und die Leute wahrscheinlich auch, denn sie sah keine einzige Menschenseele auf der Straße.

Als sie die Stadt erreichten, dämmerte es bereits. Sie packten Paradeiser, Paprika und Radieschen auf einen großen Tisch auf dem Markt aus. Das Gemüse verwandelte sich augenblicklich in richtige Waren. Das Gemüse glitzerte im Tau, aber Bobula bemerkte es erst, als sie sich aus Versehen auf ein Bündel Radieschen setzte. Die Sonne kroch langsam, aber beharrlich Richtung Himmelsspitze. Vielleicht war auch sie der morgendlichen Kühle überdrüssig.

Die Häuser in der Nachbarschaft wachten langsam auf. Runde Paradeiser, knackige rote und weiße Paprikaschoten, Radieschen, die sich mit ihren Schwänzen brüsteten, und die zotteligen Kopfsalate fanden alle ihre Bewunderer. Die ersten Kunden sahen noch wie Schlafwandler aus, die den Weg zurück ins Bett nicht mehr finden konnten. Ihre Augen waren so winzig wie die eines Maulwurfs, der aus Versehen aus dem Boden sticht. Bobula sah sofort, dass sie nur auf den Markt kamen, um bei ihnen Paprika zu kaufen. Vielleicht gleich zwei Stücke. Mit dem Paprikastiel konnten sie nämlich ihre Augenlider aufstützen.

Die später eintreffenden Kunden waren ausgeruhter, hatten aber einen Bärenhunger. Kein Wunder, denn sie kamen schon vor dem Frühstück und deckten sich hier mit Vorräten für den Morgen ein. Großmutter band Bobula eine Schürze um die Taille.

Eine braune Schürze mit drei großen Taschen und gelben Blumen darauf. In die eine Tasche kamen die leeren Säckchen für das Gemüse, in die zweite Tasche das Papiergeld und in die dritte die Münzen. Die Großmutter hatte die gleiche Schürze, nur größer.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

Bobula setzte ihren neuen breitrempigen Strohhut mit der roten Schleife auf und machte sich an die Arbeit. Sie schloss sich den Paradeiser an. Als ihre Anführerin entschied sie über ihr Schicksal. Wer bleiben und wer gehen darf. Die Paradeiser gaben keinen Laut von sich. Gehorsam sammelten sie sich in den Säckchen. Sie standen stramm auf der Waage und marschierten gleichmäßig in die Taschen der Kunden.

Die Großmutter half ihrer Enkelin ein wenig, aber sie war nur die zweite Kommandantin. Bobula, die Chefin, hatte die Kontrolle in der Hand.

"Dutorka!" - rief Bobula plötzlich aus. Ihre Augenbrauen zogen sich unwillkürlich zusammen, als sie diesen Namen hörte, bis eine Falte auf ihrer Stirn erschien, die Gefahr signalisierte. Bobula und Dutorka hatten sich seit Beginn der Ferien nicht mehr gesehen, was Bobula sehr freute.

"Du siehst aus wie eine Vogelscheuche oder so!", startete Dutorka einen Angriff. Dutorka hielt sich den Bauch, während sie lachte. Bobula blieb vor Überraschung der Atem weg. Was für eine Beleidigung für ihren schönen, nagelneuen Hut, mit dem Bobula ein ganzes Abenteuer hinter sich hatte. Ganz zu schweigen von ihrer neuen Schürze. Genau wie die von ihrer Großmutter.

"Nur um dich zu verscheuchen! Wie wär's, wenn du zur Seite gehst? Du kaufst doch sowieso nichts, du wirfst nur einen Schatten auf unsere Ware!", erwiderte Bobula und wandte sich wieder den Paradeiser zu. Sie schenkte Dutorka keine Beachtung mehr.

Glücklicherweise trübte diese kleine Auseinandersetzung nicht die Kauflaune der Kunden. Erst waren die Radieschen ausverkauft, dann die Paradeiser, und somit beendete Bobula ihre Arbeit auch. Sie sagte zu niemandem ein Wort, sondern zog sich zum Auto zurück, rollte sich zusammen, wie ein Igel und eine Minute später schlief sie tief und fest.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.